

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1.	Problemstellung, Forschungsgegenstand, Fragestellung und Ziel der Arbeit.....	1
1.2.	Methodische Verortung der Arbeit.....	3
1.3.	Die Verwendung der Begriffe „Holocaust“ und „Schoah“ im Zusammenhang mit der Betrachtung von Auseinandersetzung mit NS-Täterschaft	4
1.4.	Aufbau der Arbeit.....	6
2	Kontextuelle Rahmung: Auseinandersetzung mit NS-Täterschaft an einem sogenannten „Täterort“	9
2.1.	Die Notwendigkeit der nationenspezifischen Kontextualisierung	9
2.2.	Erinnerungskultureller Kontext: Wandel der Auseinandersetzung im Land der Täter	11
2.2.1	<i>Wandel auf der Ebene des Umgangs mit dem Nationalsozialismus an sich</i>	12
2.2.2	<i>Wandel auf der Ebene der Täterforschung</i>	15
2.2.3	<i>Wandel auf der Ebene der Erinnerungslandschaft zum Nationalsozialismus</i>	17
2.3.	Historischer Kontext: Die Täter.....	25
2.3.1	<i>Beschreibungen: Wer waren die Täter?</i>	26
2.3.2	<i>Erklärungen: Warum wurden sie zu Tätern?</i>	30
2.3.3	<i>Berichte: Was geschah am ehemaligen Reichsparteitagsgelände?</i>	38
2.3.4	<i>Zuschreibungen: Inwiefern sind die Beteiligten der Reichsparteitage als Täter zu bezeichnen?</i>	47

2.4. Pädagogischer Kontext: Gedenkstättenpädagogik am sogenannten „Täterort“	48
2.4.1 Gedenkstättenpädagogik.....	49
2.4.2 Auseinandersetzung mit Täterschaft aus gedenkstättenpädagogischer Sicht	52
2.4.3 Geführte Ortsbesichtigungen als Setting für die Auseinandersetzung mit Täterschaft	56
2.4.4 Auseinandersetzung mit Täterschaft am sogenannten „Täterort“ in Nürnberg	57
2.5. Desiderat: Die empirische Untersuchung von Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern an historischen Orten der Auseinandersetzung mit Täterschaft.....	59
2.5.1 Forschungsstand.....	59
2.5.2 Forschungsfrage	62
3 Methodischer Zugang: Rekonstruktion von kollektiven Orientierungen mithilfe von Gruppendiskussionen und dokumentarischer Methode.....	67
3.1. Methodologische Grundentscheidung	67
3.2. Datenerhebung mithilfe von Gruppendiskussionen	69
3.2.1 Theoretischer Hintergrund.....	70
3.2.2 Durchführung der Datenerhebung.....	73
3.2.3 Standards qualitativer Forschung.....	75
3.3. Datenauswertung mithilfe der dokumentarischen Methode	75
3.3.1 Theoretischer Hintergrund.....	76
3.3.2 Schrittweise Auswertung mithilfe der dokumentarischen Methode	77
3.3.3 Standards qualitativer Forschung.....	88
3.4. Das Sample	89
3.4.1 Überblick.....	89
3.4.2 Kurzportraits.....	95
4 Empirische Ergebnisse: Typologie der Orientierungen von Schulklassen beim Lernen am „Täterort“ des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes Nürnberg	109
4.1. Lernperspektiven am „Täterort“: eine zweidimensionale Basistypik	110
4.1.1 Exemplarischer Vergleich dreier Lern- und Bildungsprozesse....	111
4.1.2 Typenbildung als Relationierung zweier Dimensionen.....	119

4.2. Typen der Lernorientierung am „Täterort“	120
4.2.1 Typ „Eindrucks-Brechung“	121
4.2.2 Typ „Eindrucks-Affirmation“	128
4.2.3 Typ „Resonanzferne Rezeption“	144
4.2.4 Typ „Kontextuelle Kritik“	149
4.2.5 Typ „kontextuelle Affirmation“	152
4.2.6 Typ „Resonanzferner Nachvollzug“	160
4.2.7 Typ „Ablenkung“	167
4.3. Zusammenfassung der typologischen Analyse	173
4.4. Soziogenetische Spuren	179
4.4.1 Die Bedeutung des didaktischen Settings für die Genese des Typs „Ablenkung“	180
4.4.2 Die Bedeutung der Sprachfähigkeit für die Resonanz auf die Machtinszenierung	182
5 Diskussion zentraler Ergebnisse: Facetten des Lernens an historischen Orten zum Nationalsozialismus mit dem Fokus auf der Auseinandersetzung mit Täterschaft und Propaganda	185
5.1. Distanzierung als Herausforderung der Auseinandersetzung mit Täterschaft	185
5.1.1 Das Risiko der Täteridentifikation	186
5.1.2 Aspekte der Unterstützung von Distanzierung	190
5.1.3 Die normative Rahmung pädagogischer Arbeit am „Täterort“ und deren Bezug zum Beutelsbacher Konsens	192
5.1.4 Folgerungen für eine Theorie der Didaktik zur Auseinandersetzung mit den Tätern	195
5.2. Anerkennung von Emotionen in Ambivalenz und deren didaktische Bearbeitung	197
5.2.1 Affirmative Resonanz: Zwischen Attraktivität und Disqualifizierung	198
5.2.2 Distanzierende Resonanz: Zwischen Beeindruckung und Verhöhnung	201
5.2.3 Ohne Resonanz: Das sich-Einlassen auf Ambivalenz	203
5.2.4 Folgerungen für eine Theorie der Didaktik zur Auseinandersetzung mit den Tätern	204

5.3. Sinnesbezogene Aspekte einer Didaktik zur Auseinandersetzung mit Täterschaft und Propaganda	206
5.3.1 <i>Das kulturelle Gedächtnis in Konfrontation mit Propaganda</i>	207
5.3.2 <i>Die Brechung von Propagandaeffekten auf der Wahrnehmungsebene</i>	208
5.3.3 <i>Die Auswahl von Anregungen für Imaginationen</i>	214
5.3.4 <i>Die Anregung aller drei Ebenen der Wissensrepräsentation</i>	220
5.3.5 <i>Folgerungen für eine Theorie der Didaktik zur Auseinandersetzung mit den Tätern</i>	222
5.4. Einbeziehung aller wesentlichen Elemente in eine ausreichend Komplexe Beschreibung von Lernen an historischen Orten.....	223
5.4.1 <i>Normative Ausrichtung von Gedenkstättenpädagogik</i>	224
5.4.2 <i>Ansätze unter Betonung einzelner Elemente des didaktischen Arrangements</i>	225
5.4.3 <i>Ein systemtheoretischer Ansatz des Lernens unter Einbeziehung von Lernenden, Lehrenden und historischem Ort</i>	227
5.4.4 <i>Folgerungen für eine Theorie der Didaktik zur Auseinandersetzung mit den Tätern</i>	230
5.5. Risiken extrinsischer Motivationsstrategien für Lernen am historischen Ort.....	230
5.5.1 <i>Vermeidung der Auseinandersetzung beim Typ „Ablenkung“</i>	231
5.5.2 <i>„Ablenkung“ durch Generierung von situationalem Interesse</i>	232
5.5.3 <i>Funktionaler Einsatz von extrinsischen Motivationsstrategien</i>	233
5.6. Zusammenfassung und Konkretion	234
5.6.1 <i>Konturen einer Didaktik für das Lernen an historischen Orten zum Nationalsozialismus, insbesondere für die Auseinandersetzung mit Täterschaft und Propaganda</i>	234
5.6.2 <i>Pädagogische Potenziale und Herausforderungen am „Täterort“ des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes</i>	239

6	Anregungen für die pädagogische Praxis und die weitergehende Forschung.....	243
6.1.	Anregungen für die pädagogische Praxis an historischen Orten zum Nationalsozialismus mit dem Fokus auf der Auseinandersetzung mit Täterschaft.....	243
6.1.1	„ <i>Diagnostische Tools</i> “ für die Lernorientierungen von Gruppen erstellen.....	243
6.1.2	<i>Modul-Konzepte typenspezifisch entwerfen</i>	247
6.1.3	<i>Gezielt mit Imaginationen arbeiten</i>	254
6.1.4	<i>Extrinsisch orientierte Motivationsstrategien auf Lernziele hin überprüfen</i>	257
6.2.	Anregungen für die Forschung	259
6.2.1	<i>Ergänzen der Ergebnisse zum Lernen am ehemaligen Reichsparteitagsgelände</i>	260
6.2.2	<i>Vertiefendes Erforschen der Lern- und Bildungsprozesse am ehemaligen Reichsparteitagsgelände</i>	261
6.2.3	<i>Erforschen von weiteren Varianten historischen Lernens</i>	263
7	Epilog.....	267
	Literaturverzeichnis.....	269